

Wanderungen entlang des Kreuzbaches in der Gemarkung Aurich

Eine interessante und lehrreiche Wanderung erlebten 39 Wandernde der Ortsgruppe Enzweihingen des Schwäbischen Albvereins mit der Wanderbegleiterin Helga Eberle. Beginnend am Parkplatz der Sporthalle Aurich/Elefantenstüble erfolgte ein kurzer Abstieg durch den Wald bis zum Parkplatz Sonnenbergstraße.

Von dort ging es direkt am Kreuzbach über eine historische Brücke bis zum Fischteich des Fischereivereins Kornwestheim, wo es eine kleine Verschnaufpause gab. Unterwegs erfuhren die Wanderinnen und Wanderer Interessantes über das Leben im Kreuzbach, wo es sowohl kleine Flusskrebse als auch Forellen gibt.

Anhand der im Bach lebenden Kleintiere wird mehrmals im Jahr, je nach Jahreszeit, die Wasserqualität bestimmt, die hervorragend ist.

Helga Eberle tauchte in die Vergangenheit des Kreuzbaches ein, der in Mönshheim entspringt und als Grenzbach über Iptingen weiter zur Sorgenmühle in Nussdorf fließt, sich in Großglattbach mit dem Glattbach vereinigt und ab der Auricher Markung Kreuzbach heißt.



Auf seinem Weg nach Aurich und weiter nach Enzweihingen hatte er in den vergangenen Jahrhunderten einige Mühlen mit Wasser zu versorgen. Die letzte Mühle in Aurich wurde erst 1962 abgerissen. Gleichzeitig stand den Auricher Bauern von Alters her ein Wiesenwässerungsrecht zu. Belegt sind vom 16. bis zum 20. Jahrhundert ständige Streitereien zwischen den Mühlenbesitzern in Nussdorf, Aurich und Enzweihingen und den Auricher Bauern darüber, wer wieviel Wasser entnehmen darf, die vom jeweiligen Herzog von Württemberg geschlichtet werden mussten. Der Herzog, dem das Fischrecht bis zum Ortsbeginn zustand, entschied immer zu Gunsten der Auricher. Er legte nur Wert darauf, dass von den Aurichern nur soviel Wasser entnommen werden darf, dass seine Fische überleben. Ob das Wasser zum Betrieb der Mühlen ausreichte, war ihm egal.

Der Weg führte anschließend weiter Richtung Großglattbach, hinauf durch den Bürgerwald Richtung Nussdorf bis zur Stele am Skulpturenradweg an der L 1135, von wo es dann parallel zur Straße von Nußdorf zurück zum Ausgangspunkt ging. Die Wanderung endete gegen 17.00 Uhr mit einem gemütlichen Beisammensein im Elefantenstüble.

Hans Georg Baum